



- **Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr**
- **Baugeschehen**
- **Novellierte Heizkostenverordnung**
- **Viel gemeinsam – Wohnungsbau- genossenschaften Berlin**



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

... modern
& sicher ✓

*Liebe Mitglieder,
liebe Leser,*

GUT INFORMIERT

- Ausblick auf das aktuelle
Geschäftsjahr **3**
- Nachruf Dr. Kensicki **3**

BAUGESCHEHEN

- Endlich im neuen Zuhause! **6**

AKTUELLES

- Monat der Sicherheit
im Dezember 2021 **7**
- Stürmische Zeiten **7**
- +++ Personelles +++ **8**
- Novellierte Heizkosten-
verordnung (HeizkostenV) **8**

INFOS & NEWS

- Das Modell Wohnungs-
genossenschaft **9**
- Neuer Mitglieder-Treff **10**

KULTUR & FREIZEIT

- RÜCKBLICK
- Mitgliederfahrt **11**
- Weihnachts-Skat-Turnier **11**
- Geplante Konzerte
der Bürgersinfonie **12**
- Hier spielt die Musik! **12**
- Berliner Firmenlauf 2022 –
EWG läuft mit! **12**
- Wir organisieren – Sie erleben
Wörlitzer Park &
Schloss Oranienbaum **13**
- Bunte Seite **14**
- VERANSTALTUNGSKALENDER **15**

VIEL GEMEINSAM

- Aus den Wohnungsbaue-
genossenschaften Berlin **I–VIII**

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

eigentlich verbinden die Menschen mit dem Frühling vor allem Freude und Glücksgefühle. So erwacht die Natur aus dem Winterschlaf, Bäume und Sträucher werden wieder grün, in den Vorbeeten blühen die Frühjahrsblumen und auch die Bienen sind wieder unterwegs. In diesem Jahr ist die Freude allerdings erneut getrübt. Zunächst waren wir optimistisch, dass die COVID-19-Pandemie mit steigenden Impffzahlen überstanden sein wird, jedoch sind die aktuellen Inzidenzen weiterhin sehr hoch. Zudem mussten wir mit Entsetzen zur Kenntnis nehmen, dass inmitten von Europa auf dem Staatsgebiet der Ukraine durch Russland ein Krieg begonnen wurde. Krieg ist immer mit unfassbarem Leid verbunden. Millionen Menschen sind auf der Flucht, Städte und deren Infrastruktur werden zerstört. Viele von den Kriegsflüchtlingen suchen deshalb im Ausland nach Schutz und Hilfe. Die europäischen Staaten, einschließlich Deutschland, erklären sich mit der Ukraine solidarisch und zeigen eine große Hilfsbereitschaft vor allem hinsichtlich der Aufnahme von Kriegsflüchtlingen.

Auch die Genossenschaft wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten Hilfe und Unterstützung als Zeichen der Solidarität gegenüber den Ukrainerinnen und Ukrainern leisten. So hat sich die EWG bereits mit einer Geldspende an der „Aktion Deutschland hilft“ beteiligt. Diese Hilfsaktion unterstützt bzw. hilft Menschen, die ihre Wohnung und ihr Zuhause durch den Krieg in der Ukraine verloren haben. Darüber hinaus wird die Genossenschaft in Einzelfällen den Geflüchteten bei Bedarf temporär Wohnraum zur Verfügung stellen. Wir haben positiv zur Kenntnis genommen, dass einige Mitglieder bereits

privat Kriegsflüchtlinge aufgenommen haben. Für einen Zeitraum von bis zu sechs Wochen ist eine solche Hilfeleistung grundsätzlich auch ohne Zustimmung der Genossenschaft möglich. Bei längeren Aufenthalten wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle, um eine Zustimmung zur Unterbringung von Geflüchteten in Ihrer Wohnung einzuholen. Diese wird Ihnen auch grundsätzlich unbürokratisch erteilt. An dieser Stelle herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

Der Bundestag hat das neue Infektionsschutzgesetz zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie mit Wirksamkeit ab 20. März 2022 beschlossen, welches umfangreiche Lockerungen enthält. Einzelne Bundesländer, wozu auch Berlin gehört, haben jedoch aufgrund der aktuell hohen Inzidenzen die Möglichkeit einer Übergangsfrist genutzt, sodass in Berlin viele der strengeren Maßnahmen weiterhin bis zum 1. April 2022 gültig geblieben sind. Für den Besucherverkehr in der Geschäftsstelle sowie des Servicecenters in Buch hat das zur Folge, dass die vom Vorstand getroffenen Einschränkungen zunächst weiter bestehen bleiben. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Hausanhänge oder informieren Sie sich über die EWG-Homepage.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Ostern, viel Spaß beim Lesen und bis zur nächsten Ausgabe eine schöne Zeit.

Ihr Vorstand

Chris Zell

Markus Luft



Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2022

Finanz- und Erfolgsplan 2022

Mit Aufstellung des Finanz- und Erfolgsplanes für das Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand die finanziellen Rahmenbedingungen festgelegt.

Für das aktuelle Geschäftsjahr sieht die Planung die Realisierung von Einnahmen in Höhe von 22,0 Mio. € und Ausgaben von 25,4 Mio. € vor. Der sich aus der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben ergebende negative Saldo in Höhe von insgesamt 3,4 Mio. € wird überwiegend durch Kreditaufnahmen gedeckt.

Am Jahresende rechnet die Genossenschaft mit einer soliden Liquidität von etwa 5,7 Mio. €, die im Wesentlichen der für unsere Genossenschaft üblichen Liquiditätsreserve entspricht.

In stark zusammengefasster Form stellt sich die Finanz- und Erfolgsplanung für das aktuelle Geschäftsjahr (Ausschnitt) wie folgt dar:

	Plan 2022 Tsd. €
Umsatzerlöse/Erträge	15.710
Bauplan/Wirtschaftsplan (Bestandsinvestition)	-5.800
Bauplan/Wirtschaftsplan (Neubau)	-3.000
Sächlicher Verwaltungsaufwand (Personalaufwand/Sonstige Aufwendungen)	-2.780
Zinsaufwand	-1.485
Abschreibungen	-2.985
Steuern vom Einkommen + Ertrag	-240
Jahresüberschuss	2.800

Folgende wesentliche Zielstellungen wurden in die Finanzplanung aufgenommen:

- Die Planung sieht Erlöse aus Nettokaltmieteinnahmen (abzüglich der Erlösschmälerungen) von 15,5 Mio. € vor. Die Prognoserechnung geht für die Wohnungen der Genossenschaft von einer moderaten durchschnittlichen monatlichen Nettokaltmiete von 5,94 €/m² (zum Jahresende 2022) aus.
- Im aktuellen Geschäftsjahr sind auf der Grundlage des EWG-Mietenkonzepts maßvolle Erhöhungen der Bestands- und Neuvertragsmieten geplant. Die zuletzt nach dem EWG-Mietenkonzept durchgeführte Mieterhöhung fand für einzelne Bestandsmietverhältnisse im Geschäftsjahr 2018 statt.

An dieser Stelle die Hinweise, dass eine Anhebung der Bestandsmiete grundsätzlich erst nach einer Wartezeit von mindestens fünf Jahren bzw. zehn Jahren erfolgt. Die zehnjährige Wartezeit trifft immer dann zu, wenn das Mitglied bzw. der Mieter eine Mieterhöhung nach durchgeführter Modernisierung erhalten hat. Die Bestandsmieterhöhungen sind zudem auf monatlich maximal 25 € bei einer Wohnfläche bis 60 m² Wohnfläche und 30 € bei einer Wohnungsgröße über 60 m² Wohnfläche begrenzt. Darüber hinaus erfolgen die Bestandsmieterhöhungen jeweils nur bis zum mittleren Wert des aktuellen Berliner Mietspiegels (ohne Berücksichtigung von Sondermerkmalen).

In diesem Jahr sind Mieterhöhungen für die Bestandsmietverhältnisse in der Zillertalstraße 35–47, Achtermannstraße 49–62, Mendelstraße 46–52, Masurenstraße 3–8, Tiroler Straße 8–16/18–26, Groscurthstraße 6, 8 und 10–16, Walter-Friedrich-Straße 12, 14, Robert-Rössle-Straße 15–22 und Hermann-Hesse-Straße 3–3 b sowie 9–9 h

NACHRUF

*Das schönste Denkmal,
das ein Mensch
bekommen kann,
steht in den Herzen
seiner Mitmenschen.*

(Albert Schweitzer)



Mit tiefem Bedauern erhielten wir die Nachricht, dass

Herr Dr. Christoph Kensicki
am 31. Januar 2022 verstorben ist.

Herr Dr. Kensicki wirkte als langjähriges Mitglied über viele Jahre im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft und lenkte hier als Aufsichtsratsvorsitzender, Vorsitzender des Satzungsausschusses und Mitglied im Rechtsausschuss den Weg unserer Genossenschaft.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und den Familienangehörigen.

Vorstand, Aufsichtsrat
und Belegschaft der
Ersten Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG

einschließlich der Reihenhäuser vorgesehen. Die genannten Wohnanlagen umfassen etwa 800 Mietverhältnisse, davon werden aufgrund der vorgenannten Begrenzungen jedoch nur etwa 450 Mitglieder bzw. Mieter eine Bestandsmieterhöhung erhalten. Für die vorgenannten Bestandsmietverhältnisse erfolgte letztmalig vor mindestens zehn Jahren eine Erhöhung der Nettokaltmiete.

■ Für die Maßnahmen der Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung des Wohnungsbestandes sowie für das Wohnumfeld wurden finanzielle Mittel in Höhe von 5,8 Mio. € bereitgestellt. Für Bestandserweiterungen sind weitere 3 Mio. € eingeplant (u. a. Fertigstellung der Neubaumaßnahme).

■ Der konsequente Abbau der Kreditverbindlichkeiten erfolgt durch planmäßige Tilgungsleistungen in Höhe von rd. 5,5 Mio. €. Die Restschulden werden sich unter der Berücksichtigung von Darlehensaufnahmen und Darlehenstilgungen voraussichtlich von 69 Mio. € auf rd. 67 Mio. € zum Jahresende vermindern. Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Bestandsinvestitionen im Rahmen von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sind weiterhin für den Planungszeitraum nicht vorgesehen und diese Maßnahmen werden ausschließlich durch erwirtschaftete Eigenmittel finanziert.

Unter Zugrundelegung der Planungsprämissen werden für 2022 eine weitere Stärkung der Eigenkapitalquote durch die Erzielung eines Jahresüberschusses und eine gesicherte Liquidität prognostiziert.

Wirtschaftsplan (Bauprogramm) 2022

Der Wirtschaftsplan (Bauprogramm) für das Jahr 2022 sieht Investitionen in Höhe von 5,8 Mio. € für den genossenschaftlichen Wohnungsbestand vor. Zusätzlich sind für die Fertigstellung des Neubauvorhabens Dolomitenstraße 47/49 sowie für den Dachgeschossausbau in der Dolomitenstraße 41–45 weitere 3 Mio. € in den Plan eingestellt.

Planposition	Investitionssumme 2022
Instandhaltung	1.100 Tsd. €
Instandsetzung	2.870 Tsd. €
Modernisierung	300 Tsd. €
Wohnumfeld	730 Tsd. €
Reserve Vorstand	800 Tsd. €
Summe Bauprogramm 2022	5.800 Tsd. €
Neubau:	
Dolomitenstraße 47/49	2.000 Tsd. €
Aufstockung Dolomitenstr. 41–45	1.000 Tsd. €
Summe Neubau	3.000 Tsd. €
Gesamt:	8.800 Tsd. €

Schwerpunkte des Wirtschaftsplans (Bauprogramm) 2022 bilden, neben den Kleinreparaturen, die Wiederherrichtung von Leerwohnungen zur Neuvermietung.

Zudem werden weitere sechs Aufzüge in unseren 11-geschossigen Objekten in Berlin-Buch instandgesetzt. Mit der Erneuerung der Aufzüge in der Walter-Friedrich-Straße 3, 5 wurde bereits Anfang Januar begonnen, nach deren Fertigstellung werden die beiden Treppenhäuser komplett renoviert und der Fußbodenbelag erneuert. Die komplexe Instandsetzung der Aufzüge in der Groscurthstraße 6, 8 und in der Walter-Friedrich-Straße 12, 14 erfolgt schrittweise im Laufe des Jahres.

Des Weiteren werden die vorhandenen Lüftungsanlagen in der Lindener Straße 9–19 sowie in der Blankenburger Straße 106–106 d erneuert. Diese Arbeiten sind gestaffelt im Zeitraum beginnend ab Juli bis Oktober vorgesehen. Die betroffenen Bewohner erhalten dazu rechtzeitig einen genauen Terminplan um sich gut darauf einstellen zu können.

In der Karower Chaussee 201–229 soll die Fassade gereinigt und anschließend farbig neu gestaltet werden. Weiterhin wird das Dach neu abgedichtet. In der Blankenburger Straße 26 a–d wird ebenfalls die Fassade gereinigt.

DER VORSTAND INFORMIERT

Termine II. Quartal 2022

- 21. Mai 2022** Vertreter-Stammtisch/Wohngebietsrundfahrt
- 15. Juni 2022** Ordentliche Vertreterversammlung

(Zu der genannten Veranstaltung erfolgt für den Teilnehmerkreis eine gesonderte Einladung.)

Im Zusammenhang mit der ordentlichen Vertreterversammlung 2022 liegt das zusammengefasste Prüfungsergebnis der Pflichtprüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 für alle Mitglieder der Genossenschaft ab dem 31. Mai 2022 zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle vor.



Karower Chaussee 201 bis 229

+++ Baustellenbericht +++



Fotos Seite 4/5: EWG-Archiv

Neubau Dolomitenstraße 47/49

Das Wohnumfeld im Bereich hinter der Robert-Rössle-Straße 15–22 und im Karree der Blankenburger Straße 102–102 d, 104–104 d und 106–106 d soll aufgewertet und partiell neu gestaltet werden.

Neben ergänzenden Neuanpflanzungen hauptsächlich mit heimischen Gehölzen und Bäumen sowie die Umwidmung von Teilen der bisherigen reinen Rasenflächen zu Blumenwiesen sollen bei Bedarf z. B. noch weitere Sitzgelegenheiten sowie Spielgeräte neu aufgestellt werden. Hierzu werden die dort wohnenden Mitglieder und Mieter im Laufe des ersten Halbjahres befragt, um dann gemeinsam daraus entsprechende Konzepte zu entwickeln, die anschließend umgesetzt werden.

Mit der Übergabe der Wohnungen im März und dem Einzug der Bewohner zum April dieses Jahres endet nach 23 Monaten

Bauzeit das Neubauvorhaben Dolomitenstraße 47/49 mit 39 Wohnungen, ebenso vielen Pkw-Tiefgaragenplätzen und 117 Fahrradstellplätzen. Derzeit wird noch mit Hochdruck an der Fertigstellung des Innenhofes gearbeitet.

Aufgrund der großen Nachfrage sind alle 39 Wohnungen bereits frühzeitig vermietet worden, besonders die großen Familienwohnungen waren sehr stark nachgefragt.

An dem Nachbargebäude in der Dolomitenstraße 41–45 sollen ab Mai die Arbeiten zur Aufstockung des Gebäudes beginnen. Hierdurch entstehen im Tiroler Viertel weitere sechs neue Wohnungen. Zudem werden die, seit Errichtung des Gebäudes im Jahr 1960, fehlenden Balkone nun für zwölf Wohnungen zur Erhöhung der Wohnqualität nachgerüstet. Abschließend erhält das Gebäude einen neuen Farbanstrich und das direkte

Wohnumfeld wird neu gestaltet. Die Gesamtmaßnahme soll im II. Quartal 2023 fertiggestellt werden.

Mit dem Energiewendegesetz nimmt das Land Berlin Kurs, die Pariser Klimaziele zügig zu erfüllen. Damit ist die EWG in der Pflicht, wie alle anderen Wohnungsunternehmen auch, sich mit der Notwendigkeit einer deutlichen CO₂-Reduzierung durch eine noch effizientere Nutzung von Energie für Heizung und Warmwasserbereitung konkret auseinander zu setzen. Als ersten Schritt dazu werden die relevanten Werte u. a. des CO₂-Ausstoßes sowie die aktuellen Energieverbräuche der bestehenden unterschiedlichen technischen Anlagen für Heizung und Warmwasserbereitung in unserem Bestand analysiert um daraus die nächsten notwendigen Schritte für die EWG abzuleiten.



Abb. Entwurfsplanung: Thiele Architekt

Dolomitenstraße 41–45, geplante Aufstockung und Balkonanbau

Endlich im neuen Zuhause!

Im Monat März kam endlich Leben in die nun fertiggestellten Wohnungen des Neubaus in der Dolomitenstraße. Wir befragten drei Mitglieder nach ihren Beweggründen zum Umzug in die neue EWG-Wohnung:



Mehr Platz und Komfort

Wir sind seit 2016 Mitglied der Genossenschaft und zogen damals als Paar in die Masurenstraße. Inzwischen ist unsere Familie gewachsen und wir benötigten dringend eine größere Wohnung. Über das EWG-Journal erfuhren wir vom geplanten Neubauvorhaben in der Dolomitenstraße und bewarben uns für eine 5-Zimmer-Wohnung.

Nicht nur die Größe der Wohnung bewog uns als inzwischen 5-köpfige Familie zum Umzug. Neben mehr Platz für die großen und kleinen Familienmitglieder sowie dem großzügigen Stauraum bietet die Barrierefreiheit, vor allem durch den Aufzug, einen entscheidenden Komfort. Eins fix drei sind wir mit den Kindern, Kinderwagen samt Einkauf vor unserer Wohnungstür.

Wir sind sehr glücklich, sogar im gleichen Kiez, unser neues Zuhause gefunden zu haben!

J. Pflanz

Ein ganz besonderes Projekt

Mein Mann und ich haben uns vor zweieinhalb Jahren für die als WG nutzbare Wohnung in der Dolomitenstraße 47–49 vormerken lassen. Entdeckt haben wir das Angebot auf der Webseite der Genossenschaft.

Ich unterrichte angehende Erzieherinnen und Erzieher in sozialpsychologischen Fächern. Mein Mann hat in den letzten 20 Jahren seines Berufslebens als Pflegedienstleiter, bzw. Geschäftsführer in zwei ambulanten Pflegediensten gearbeitet; ich selbst war ebenfalls bis 2004 Inhaberin eines Pflegedienstes und einer Kurzzeitpflege.

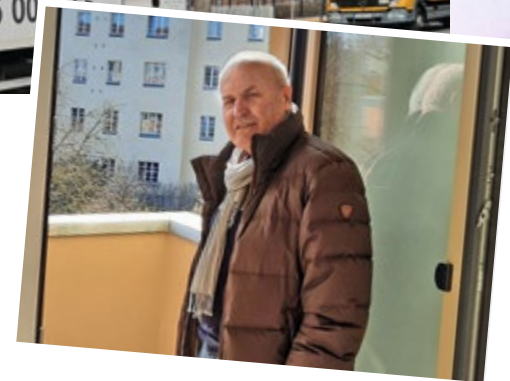
Sehr oft haben wir in unserer Arbeit erlebt, dass ältere Menschen, wenn sie pflegebedürftig wurden oder ihre Partner verloren, nicht mehr in der Lage waren, aus eigener Kraft ihre Lebensbedingungen anzupassen. Dem wollen wir zuvorkommen. Deshalb haben wir nach einer Wohnung gesucht, die Raum für Gemeinschaft und Privatheit bietet und wurden im EWG-Neubau im Tiroler Viertel fündig.

Unsere vorherige große Wohnung mit Garten bot uns die Möglichkeit, ein offenes Haus auch für Begegnungen mit Freunden zu führen. Nun haben wir den Wunsch, unsere letzten Lebensjahre in einer Wohngemeinschaft zu verbringen. Jedoch nicht in einer „Alten-WG“! Wir stellen uns vor, künftig mit ein oder zwei jüngeren Menschen zusammen zu wohnen. Wir freuen uns sehr, dass wir für die Umsetzung dieses Wohnmodells hier unsere komfortable Traumwohnung gefunden haben.

Dr. R. Girod



Fotos Seite 6/7: EWG-Archiv



Die Barrierefreiheit war ausschlaggebend

Bis vor kurzem konnte ich mir nicht vorstellen, meine große Wohnung aufzugeben. Für meine Familie war diese Jahrzehnte lang mit vielen Annehmlichkeiten und Erinnerungen verbunden. Inzwischen bin ich verwitwet und suchte nun doch etwas Kleineres.

Ein Wohnungsangebot im Schaukasten an der Geschäftsstelle machte mich auf das Neubauprojekt in der Dolomitenstraße aufmerksam. Die stufenlose Erreichbarkeit der Wohnung stellte ein wichtiges Argument dar.

Selbst von „meinem“ PKW-Stellplatz in der Tiefgarage – keine Parkplatzsuche mehr – gelange ich mühelos mit dem Aufzug bis fast vor die Wohnungstür. Auch die Wohnlage in dem recht grünen und beruhigten Umfeld gefällt mir. Zudem bin ich, dank guter Anbindung an das Nahverkehrsnetz, auch ohne Auto schnell in der „Großstadt“.

Die ökologische Ausstattung des Neubaus, mit eigener Blockheizkraftanlage und der Grauwasseraufbereitung, hat mich ebenso beeindruckt. Ich hoffe nun, als Mitglied der EWG meine schöne neue Wohnung noch lange genießen zu können.

Dr. A. Stangenberg



Monat der Sicherheit im Dezember 2021

Wie jedes Jahr wurden auch im Dezember 2021 unter dem Motto „Monat der Sicherheit“ die Wohngebäude und Grünanlagen der Genossenschaft hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit von den Mitarbeitern gründlich unter die Lupe genommen. Insgesamt ist festzustellen, dass sich unsere Objekte in einem gepflegten und verkehrssicheren Zustand befinden. Aber es gibt auch Beispiele, die zeigen, dass nicht jeder sorgsam mit dem Eigentum der Genossenschaft und der Sicherheit seiner Mitbewohner umgeht.

Die Hausmeister begehen im Rahmen der Überprüfung auch die Bereiche unserer Liegenschaften, die nicht ständig im Fokus der Aufmerksamkeit liegen und stellen Mängel oder Unzulänglichkeiten fest, die einer Abhilfe bedürfen.

Unter anderem werden die Verkehrswege, wie Treppenhäuser und Keller, daraufhin überprüft, ob Fluchtwege

freigehalten werden und somit bei Gefahr jeder Bewohner ungehindert ins Freie flüchten kann. Einige unserer Mitglieder sind jedoch der Meinung, dass sie im Treppenhaus Schuhschränke, Stühle und Bänke aufstellen dürfen und damit das Treppenhaus für private Bedürfnisse nutzen können. Dies ist jedoch nicht der Fall. Die individuelle Gestaltung und Nutzung von Räumen kann und muss hinter der Wohnungstür beginnen. Öffentliche Räume sind dafür nicht vorgesehen, auch wenn wir nicht explizit jede Woche jedes einzelne Mitglied bzw. jeden Mieter darauf hinweisen können.

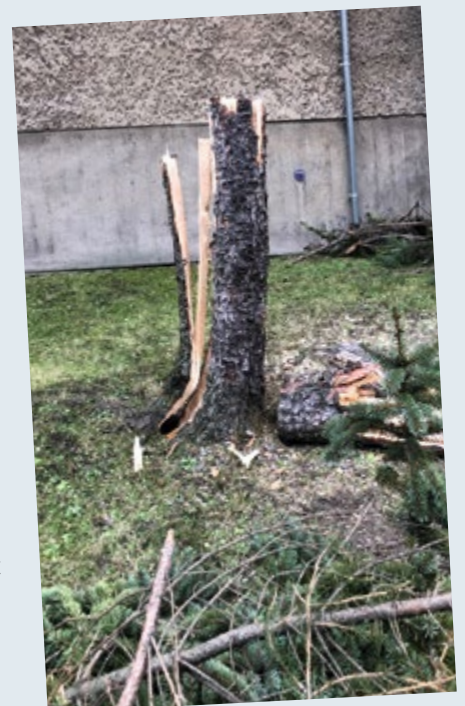
Zudem haben wir festgestellt, dass es so mancher Mieter nicht schafft, seinen Müll richtig zu entsorgen, stattdessen Unrat unter der Treppe oder vor der Wohnungstür abstellt und darauf vertraut, dass sich der Hausmeister schon darum kümmern wird. Auch dies geht auf Kosten der Gemeinschaft.

Stürmische Zeiten

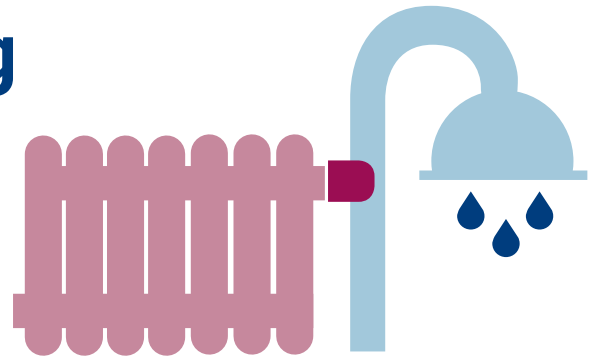
Ylenia, Zeynep und Antonia sind die Namen der Unwettertiefs, die im Februar über uns hinweggebraust sind.

Im Großen und Ganzen haben unsere Liegenschaften dem Angriff der Witterungsgewalten standgehalten. Ein paar Schäden gab es dennoch.

In der Prenzlauer Promenade wurde ein Dach partiell vom Untergrund abgehoben und in der Blankenburger Straße musste die Feuerwehr an einem Haus eine abgerissene Dachrinne sichern. In der Hadlichstraße wurde durch die Wucht des Sturms ein Baum umgerissen.



Novellierte Heizkostenverordnung (HeizkostenV)



+++ Personelles +++

Frau Mandy Franke gehört seit 2003 dem Team der EWG an und war bisher in verschiedenen Bereichen tätig. Viele Mitglieder kennen sie schon als langjährige Mitarbeiterin am Empfang unserer Geschäftsstelle. Jetzt betreut Frau Franke als Wohnungsverwalterin die Mitglieder im Tiroler Viertel und übernimmt somit den Arbeitsbereich von Frau Marion Klug.



Foto: EWG-Archiv

Frau Klug war 28 Jahre in der Wohnungswirtschaft tätig und in „Ihrem“ Tiroler Viertel sicher vielen Bewohnern bestens bekannt. Nun hat sie in ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Auch Frau Monika Rienitz, seit 34 Jahren kompetente Ansprechpartnerin zu allen Fragen rund um die Miete, genießt seit April 2022 ihren neuen Lebensabschnitt. Für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir Frau Klug und Frau Rienitz ganz herzlich.

Wir wünschen beiden alles Gute für die Zukunft, persönliches Wohlergehen, viel Freude und vor allem Gesundheit!

Die HeizkostenV wurde auf Basis des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG) erstmals 1981 erlassen. Ziel der Verordnung war und ist es durch verbrauchsabhängige Abrechnung der Heiz- und Warmwasserkosten Energieeinsparungen zu erzielen.

Mit der am 24. November 2021 vom Bundeskabinett beschlossenen und ab 01.12.2021 in Kraft getretenen Novelle der HeizkostenV werden nunmehr Verpflichtungen aus der novellierten EU-Energieeffizienzrichtlinie von 2018 in deutsches Recht umgesetzt, die im Wesentlichen die Fernablesbarkeit der messtechnischen Ausstattung zur Verbrauchserfassung und unabhängig von der jährlichen Betriebs- und Heizkostenabrechnung eine unterjährige Verbrauchsinformation fordert.

Die zentral- oder fernwärmebeheizten Liegenschaften der Genossenschaft sind weitestgehend mit fernablesbarer Messtechnik ausgestattet, sodass diese ohne Zugang zu den einzelnen Nutzereinheiten abgelesen werden kann. So können die monatlichen Verbrauchsdaten automatisch an das jeweils beauftragte Abrechnungsunternehmen übermittelt, aufbereitet und die unterjährigen Verbrauchsinformationen in Papierform jedem Haushalt zugestellt werden.

Um künftig grundsätzlich auf Papier, kostenintensive Druckvorgänge und Kosten der Zustellung (z. B. Portokosten) verzichten zu können und somit Ressourcen, Energie und CO₂-Emissionen einzusparen, arbeitet die Genossenschaft derzeit an der Einführung eines Mitglieder- und Mieterportals, über welches den Mitgliedern und Mietern der Genossenschaft im ersten Schritt die Möglichkeit eröffnet wird die unterjährigen Verbrauchsinformationen digital einzusehen. Geplant ist, dass dieses Portal ab 1. Mai 2022 genutzt werden kann. Im weiteren Zeitverlauf soll das Portal ausgebaut und sukzessive der Funktionsumfang erweitert werden. Nähere Informationen hierzu erhalten die Mitglieder und Mieter der Genossenschaft jeweils in gesonderten Schreiben. Aufgrund des kurzfristigen Inkrafttretens der novellierten HeizkostenV, werden die Mitglieder und Mieter der Genossenschaft in der Übergangsphase die unterjährige Verbrauchsinformation noch ausschließlich über den Postweg erhalten.

01.12.2021	01.01.2022	01.12.2022	31.12.2026	31.12.2031
Inkrafttreten der neuen HeizkostenV – fortan ausschließlich Neuinstallation von fernablesbarer Messtechnik zulässig	unterjährige Verbrauchsinformation (uVI) für Mitglieder und Mieter, wenn fernablesbare Messgeräte vorhanden sind	Ab 01.12.2022 ausschließlich Installation von fernablesbarer Messtechnik zulässig, die interoperabel und Smart-Meter-Gateway (SMGW)-kompatibel ist	Bis zum 01.12.2021 installierte Ausstattung muss durch Nachrüstung oder Tausch ab 01.01.2027 fernablesbar, interoperabel und SMGW-fähig sein	Fernablesbare Ausstattung, die bis 01.12.2022 installiert wurde, muss nach dem 31.12.2031 interoperabel und SMGW-fähig sein

Abb. 1: Wesentliche Pflichten der novellierten HeizkostenV im Überblick



Team und Vorstand des Genossenschaftsforums

Das Modell Wohnungsgenossenschaft

Wem gehört die Stadt und wie wollen wir in ihr zusammenleben? Wie geht faires Wohnen? Wie bringt Kooperation uns weiter? Diese ewig aktuellen Fragen werden heute in immer breiterer Öffentlichkeit diskutiert.

Einen Beitrag für und Raum zur Diskussion bietet der neue multifunktionale cooperativ Werkraum des Genossenschaftsforums e.V. Dort bekommen Besucher*innen einen einzigartigen Einblick in die Geschichte und Gegenwart des Modells Wohnungsgenossenschaft. Interaktive Ausstellungselemente veranschaulichen Menschen aller Generationen Begriffe wie Nachhaltigkeit, Solidarität und Gemeinschaft. Sofort wird klar, Genossenschaften stehen für sehr viel mehr als „nur“ günstiges Wohnen.

Als gemeinnütziger Verein setzt sich das Genossenschaftsforum e.V. bereits seit 27 Jahren zum Ziel, die besonderen Merkmale und Potenziale von Wohnungsbaugenossenschaften deutlich zu machen. Zum Anlass

seines 25-jähriges Bestehens entschieden die 49 Mitgliedsgenossenschaften aus Berlin und Potsdam, die Arbeit des Vereins mit der Entwicklung des „cooperativ Werkraums“ auszubauen. In einem ehemaligen Ladengeschäft in der Eythstraße 32 – inmitten der denkmalgeschützten Lindenhof-Siedlung nahe Berlin Südkreuz – finden temporäre Ausstellungen, Veranstaltungen und Workshops statt.

Die ständige Ausstellung ist kostenfrei und ohne Voranmeldung zugänglich. Einmal im Monat zeigt außerdem eine kostenfreie Führung durch den Lindenhof die baulichen Besonderheiten des genossenschaftlichen Lebens in seiner ganzen, dreidimensionalen Schönheit.

Das Genossenschaftsforum kooperiert seit vielen Jahren mit Schülergenossenschaften. Mit dem cooperativ Werkraum werden deshalb verstärkt Angebote für junge (und junggebliebene) Genossenschaftsmitglieder aber auch für die Berliner und Potsdamer

Oberschulen und Berufsschulen gemacht. In maßgeschneiderten Workshops werden mit Spiel und Spaß wichtige Themen rund um gemeinschaftliches Wohnen und solidarisches Wirtschaften vermittelt.

Die Erste Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG unterstützt durch die Mitgliedsgenossenschaft im Genossenschaftsforum e. V. dieses Projekt.

Auf dem Laufenden bleiben geht am besten mit dem Newsletter auf der Webseite (Anmeldung auch über den QR-Code möglich). Alle Anfragen von Genossenschaftsmitgliedern z. B. für Gruppentermine nimmt das Team des Genossenschaftsforums gerne entgegen.



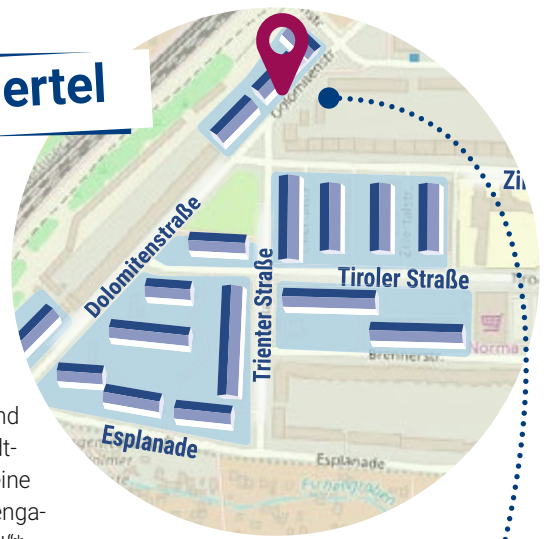
Mail mail@cooperativ-werkraum.de
 Web cooperativ-werkraum.de
 Instagram [cooperativwerkraum](https://www.instagram.com/cooperativwerkraum)



Presstext des cooperativ Werkraum des Genossenschaftsforums
 Fotos: Claudia Burger, Personen: Team und Vorstand des Genossenschaftsforums



Eröffnung – Dirk Lausch, Umfrage und gemeinsames Spiel



Neuer Mitglieder-Treff

Wie Sie sicher in unserem Journal schon gelesen haben, wurde mit dem Neubauprojekt in der Dolomitenstraße auch ein neuer Treff für unsere Mitglieder geplant. Nach Fertigstellung der Wohnungen, die inzwischen alle vermietet sind, stehen auch die Arbeiten in dem künftigen Gemeinschaftsraum nun kurz vor dem Abschluss.

Mit Eröffnung des neuen Mitglieder-Treffs wollen wir an diesem Standort das genossenschaftliche Miteinander fördern. Neben den schon jetzt angebotenen regelmäßigen Veranstaltungen, wünschen wir uns zukünftig ein breitgefächertes Angebot für Jung und Alt. Ob sportlich aktiv, künstlerisch kreativ oder einfach nur nette Gespräche in gemütlicher Kaffeerunde – hier soll ein Ort der Geselligkeit und des Austausches wachsen.

Um eine möglichst umfangreiche Nutzung des neuen Treffs zu erreichen, haben wir nach Unterstützern gesucht – und gefunden. In Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Pankow freuen wir uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem engagierten Team der „Mobilen Stadtteilarbeit“*.

Zu gegebener Zeit wird der Vorstand der EWG interessierte Mitglieder zu einem Tag der offenen Tür einladen. Den konkreten Termin werden wir in den Schaukästen unserer Wohngebiete sowie auf der EWG-Webseite www.ewg-pankow.de veröffentlichen.

Haben Sie Ideen für die Nutzung oder möchten Sie sich selber mit einem eigenen Projekt einbringen? Wir sind gespannt auf Ihre Vorschläge!

Kontakt:

Frau Schwabe
Tel.: 477006-40
Mail. schwabe@ewg-pankow.de



**Mitglieder-Treff
der EWG:
Dolomitenstraße 47
13187 Berlin**

Foto: EWG-Archiv



* Mit Herz mobil im Kiez

In nächster Zeit werden Sie immer wieder dem Team der „Mobilen Stadtteilarbeit“ des Stadtteilzentrums Pankow begegnen. Janina Koster, Kristina Hasenjäger und Luisa Winterfeld treffen mit viel Herz und Engagement die Anwohner:innen des Tiroler Viertels direkt vor Ort, hören zu, informieren und schaffen Gelegenheiten, zusammenzukommen: sportliche Aktivitäten, Kaffee trinken, Austauschen ... Ihre Ideen sind willkommen!

Im ersten Schritt geht es darum, ein Gespür für die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner:innen des Tiroler Viertels bekommen; zum Beispiel zu folgenden Themen:

- Was macht das Tiroler Viertel besonders?
- Wovon könnte es mehr geben, wovon vielleicht auch weniger?
- Nach welchen Angeboten sehnen Sie sich?
- Was motiviert Sie, wofür würden Sie sich engagieren und was bräuchten Sie dafür?
- Wie ergeht es Ihnen in der Pandemiezeit?

Durch die Gespräche mit Ihnen werden erste Impulse für neue Aktivitäten, Kursangebote, Nachbarschaftstreffen, Veranstaltungen u. a. gemeinsam entwickelt. Diese können draußen im Grünen oder drinnen im Warmen stattfinden – z. B. künftig im neu geschaffenen Mitglieder-Treff der EWG in der Dolomitenstraße. Dieses „Goldstück“ für das Tiroler Viertel ist für die „Mobile Stadtteilarbeit“ ein absoluter Zugewinn, da er für ein nachbarschaftliches Miteinander die Türen öffnet.

Das Team der „Mobilen Stadtteilarbeit“ bedankt sich bei der Ersten Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG für das Kooperationsangebot und freut sich auf eine lebendige und vielfältige Zusammenarbeit sowie auf spannende Begegnungen mit Ihnen als „Expertinnen und Experten“ für den Kiez.

Kontakt:

Janina Koster,
Kristina Hasenjäger,
Luisa Winterfeld
Mobil: 0176-130080-26 oder -27
Festnetz: 030-499870904
E-Mail: mobile.stadtteilarbeit@stz-pankow.de

Ab sofort im Tiroler Viertel unterwegs und ab Mai 2022 voraussichtlich auch in den neuen EWG-Räumlichkeiten in der Dolomitenstraße.

Text und Foto „Mobile Stadtteilarbeit“

Mit dem Projekt „Mobile Stadtteilarbeit“ soll in 36 Berliner Sozialräumen wieder mehr Begegnung, mehr Austausch, mehr Engagement und mehr Teilhabe stattfinden. Das Vorhaben wird aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) und des Landes Berlin gefördert.



Dieses Vorhaben wurde als Teil der Berliner des Uniks auf der Covid-19-Pandemie Resilienz.

Rückblick ...

Auf Entdeckungstour

Schloss Lillliput und Tierpark Finsterwalde

Von Berlin aus entlang der Bundesstraße 87 über märkische Dörfer fahrend, staunten wir nicht schlecht, als sich rechter Hand ein Haus zeigte, was bunter nicht sein konnte. Das verrückteste „Schloss der Welt“ – mitten in Brandenburg; mit schiefen Wänden, Bögen und jeder Menge Chaos.

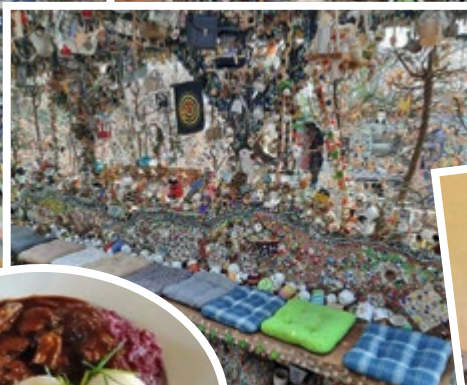
„Herzlich Willkommen im Schloss Lillliput“ empfing uns Schlossherr Steffen Modrach. Elf Jahre baut er schon an seinem Traum-Schloss und sammelt fleißig weiter: Porzellan, Knöpfe, Mosaiksteinchen, Glassplitter, Teller, Tassen. Löffel, Geldstücke, Bonbons, Weihnachtsbaum-Kugeln, Scherben, Schotter u.v.m. Die Vorderansicht seines „Schlosses“ besteht aus über 1,9 Millionen kleiner Teile. Ein bewohntes einzigartiges Kunstwerk, was uns Tagesausflügler sehr beeindruckte. Die vier „l“ im Namen „Lillliput“ stehen für Liebe, Lust, Laune und Leidenschaft, verriet uns der Künstler, der sich selbst als „Schräger Vogel“ beschreibt – zu sehen und bestaunen in Fichtwald Ortsteil Naundorf. Zweiter Stopp: Mittagessen im Finsterwalder

Brauhaus mit regionaler und bodenständiger Küche.

Gut gelaunt und gestärkt fuhren wir zum schönsten Tierpark im Landkreis Elbe-Elster. Er umfasst eine 7,5 ha große Fläche mit über 250 Tieren, erklärte uns der stellvertretende Tierparkleiter. Nach der Begrüßung gingen wir selbstständig auf Entdeckungstour. Wo waren aber die Sänger von Finsterwalde, fragte ich mich. Plötzlich erschallte lauter Gesang über dem Areal. Stimmgewaltig gaben uns die quirligen Weißhandgibbons zum Abschied ein Ständchen.

Voller neuer, schöner Eindrücke erreichten wir gegen 18.30 Uhr Pankow, Breite Straße.

P. v. d. Born



Fotos: B. Ladowski



Weihnachts-Skat-Turnier

Nachdem das traditionelle Weihnachts-Skat-Turnier 2020 pandemiebedingt ausfallen musste, lud der Vorstand nun am 10. Dezember 2021 wieder zum gemeinsamen Kartenspiel der EWG ein. So fanden sich im EWG-Treff in der Geschäftsstelle in gemütlicher Runde 10 begeisterte Skatspieler ein, die folgende Platzierung ausspielten:

- 1. Platz, Herr Krüger**
Ernst-Ludwig-Heim-Straße
- 2. Platz, Herr Neumann**
Lindenberger Straße
- 3. Platz, Herr Bartmann**
Dolomitenstraße

Der EWG-Skat-Wanderpokal für den besten Skatspieler des Jahres 2021 ging, wie auch schon in den Vorjahren, an Herrn Krüger.

Wenn Sie an der monatlich stattfindenden Skat-Runde teilnehmen möchten, sind Sie herzlich eingeladen „mitzumischen“; die Termine finden Sie im Veranstaltungskalender.

Ihr EWG-Team



Vorstandsmitglied Herr Luft überreicht den Bestplatzierten die Präsente.

Die Veranstaltung wurde unter Einhaltung der 2G-Plus-Regel durchgeführt.

Foto: EWG-Archiv

Veranstaltungs-Tipp

Geplante Konzerte der Bürgersinfonie

Derzeit weiß niemand, wann und wie der Konzertbetrieb wieder „hochgefahren“ wird. Bis auf weiteres planen wir daher, unsere Konzerte zu vorgesehenen Terminen stattfinden zu lassen:

- **Sonntag, 3. Juli um 16.00 Uhr**
„Brückenschlag“ Musik für Streichorchester aus Klassik und Romantik
- **Sonntag 4. September, 16.00 Uhr**
„Bonjour“ Sinfoniekonzert
- **Sonntag 16. Oktober, 16.00 Uhr**
„Wachgeküsst“ Große, wenig bekannte Kammermusik mit Streichern und Bläsern

Alle Konzerte sollen wie geplant in der Mensa im Campus Buch stattfinden. (Robert-Rössle-Str.10 in 13125 Berlin-Buch)

In dieser merkwürdigen Zeit müssen wir alle gemeinsam flexibel reagieren. Wir werden alles versuchen, Sie auch weiterhin mit unseren Konzerten zu erfreuen. Jedenfalls freuen wir uns, Sie hoffentlich bald alle gesund wieder zu sehen.

Herzliche Grüße von Ihrer Bürgersinfonie
Ihr Martin Majewski

Vorsitzender Bürgersinfonie Berlin e.V.

Kartenbestellung:

info@buergersinfonie.de oder 0177 6240011



Falls sich Änderungen oder Einschränkungen ergeben, werden Sie rechtzeitig auf der Webseite der EWG Berlin-Pankow eG informiert.



Hier spielt die Musik!

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hatten wir für unsere Mitglieder und ihren Familien bereits im letzten Jahr Balkonkonzerte in nahezu jedem Wohngebiet der Genossenschaft organisiert.

Aufgrund der positiven Resonanz möchte der Vorstand der EWG auch 2022 wieder etwas Abwechslung in den Alltag bringen und lädt herzlich zu den Balkon- bzw. Hofkonzerten mit dem Duo „The Mellow Tones“ ein.

So konnten sich die Mitglieder und Mieter der Wohnanlagen im Tiroler Viertel am 27. März und um die Prenzlauer Promenade am 3. April 2022 schon an der musikalischen Unterhaltung erfreuen.

Weitere Sonntagskonzerte folgen am 10. April 2022 in Niederschönhausen sowie am 24. April 2022 in Buch.

Wann und wo in „Ihrem“ Quartier die Musik spielt, teilen wir Ihnen in Form von Hausaushängen mit.

Viel Freude und vor allem – bleiben Sie gesund!

■ **Vorgestellt: Die kleinste Bigband der Welt**
Wolfram Segond von Banchet, der schon Udo Jürgens mit seinem Baritonsaxophon unterstützen durfte, und Reinhard Schneider an der Posaune bilden seit 2007 dieses Duo mit dem unverkennbar weichen Sound.
www.the-mellow-tones.de



Berliner Firmenlauf 2022 – EWG läuft mit!

Am 29. Juni 2022 findet wieder der traditionelle Berliner Firmenlauf statt.

Anmeldeschluss bei der EWG ist der 31. Mai 2022!

Zur Verstärkung des Teams unserer Genossenschaft suchen wir auch in diesem Jahr sportbegeisterte Mitglieder. Die 5,5 Kilometer lange Strecke führt durch den Großen Tiergarten und die City. Freude am Laufen und die gemeinsame Teilnahme stehen hierbei im Vordergrund. Für unsere Mitglieder und Bewohner übernimmt die EWG die Startgebühr.

Frau Schwabe, Telefon: 477006-40 oder E-Mail: schwabe@ewg-pankow.de

Bitte bei der Anmeldung angeben: Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, gewünschte Laufkategorie

Machen Sie mit und unterstützen das EWG-Lauf-Team, wir freuen uns auf Sie!

Startzeiten:

- 19.00 Uhr Skater
- ca. 19.10 Uhr Rollstuhlfahrer & Einradfahrer, Handbiker
- ca. 19.20 Uhr Läufer
- ca. 19.50 Uhr Walker

Weitere Informationen zu Sicherheitsmaßnahmen sowie Abstands- und Hygieneregeln am Veranstaltungstag erfahren Sie auf der EWG-Webseite www.ewg-pankow.de und unter berliner-firmenlauf.de



+++ Wir organisieren – Sie erleben +++



Fotos: pixabay (3)

Wörlitzer Park & Schloss Oranienbaum

Erste Station unserer Tour ist das Unesco-Welterbe Wörlitzer Park. Freuen Sie sich auf eine entspannende Gondelfahrt durch die frühlinghafte Parkanlage. Im Anschluss geht es weiter zum Wörlitzer Hof, wo Sie zum Mittagessen erwartet werden (4 Gerichte zur Auswahl).

Termin: Mittwoch, 4. Mai 2022
Treffpunkt: 8.30 Uhr, Breite Straße „Ikea Büro“

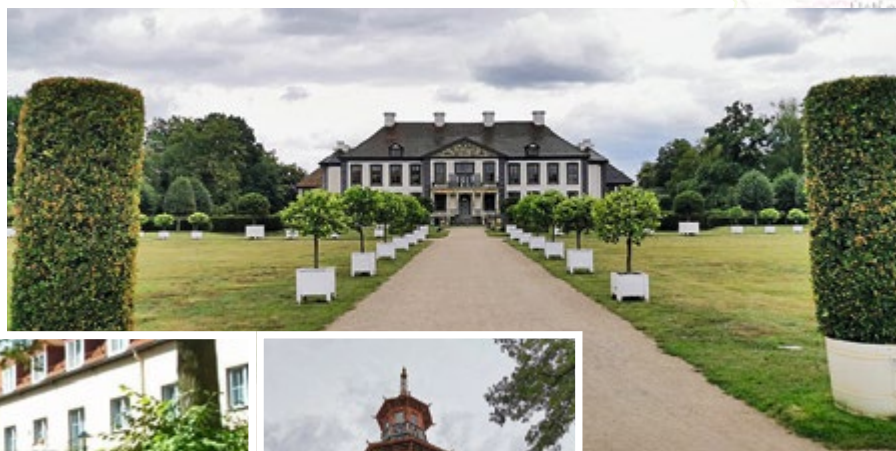
(Bitte 15 Min. vor Fahrtantritt eintreffen)

Gut gestärkt, bringt Sie der Bus zum nahe gelegenen Schloss Oranienbaum. Hier können Sie den Schlosspark bewundern und an einer Schlossführung teilnehmen. Das Schloss ist mittlerweile in großen Teilen restauriert und beeindruckt durch seine reiche Innenausstattung mit kostbaren Ledertapeten, Fayencen und Gemälden. Ein besonderer Glanz bieten der Sommerspeisesaal mit seinen historischen Fliesen und der Spiegelkristallsaal. Zum Abschluss erfahren Sie auch Interessantes über die laufenden Restaurierungsarbeiten.

Preis: 79,00 €/Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Gondelfahrt Wörlitzer Park, Mittagessen, Führung Schloss Oranienbaum.

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre verbindliche Anmeldung bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40. Mindestteilnehmerzahl 30 Personen.

(Es gelten die zum Zeitpunkt der Reise gültigen Hygienebestimmungen.)



Fotos: pixabay (2)



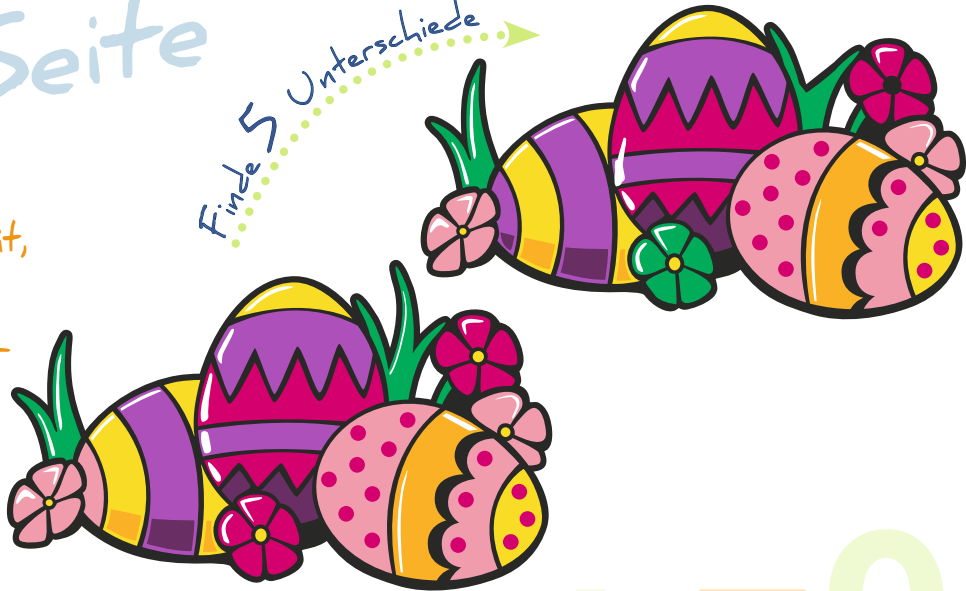
FotoQuelle: <https://www.woerlitzer-hof.de> (2)

Bunte Seite

Frühling wird es weit und breit,
und die Häschen steh'n bereit.
Sie bringen zu der Osterfeier
viele bunte Ostereier.

(Volksgut)

Finde 5 Unterschiede →



KÜKEN SCHLÜPFT AUS EI



DAS BRAUCHST DU:

- Tonkarton in gelb, orange und weiß, Musterbeutelklammern
- Bleistift, Schere, Kleber



Die Schablonenvorlage zu Ausdrucken findet hier: <https://gebluemlich.de/2018/03/12/osterbastelei-mit-kindern-kueken-schluempft-aus-ei>



UND SO GEHT'S:

- 1: Beginnt damit, die Vorlage auszudrucken und die Einzelteile auf der linken Seite auszuschneiden. (Auf der rechten Seite der Vorlage ist abgebildet, wie das Küken zusammengebastelt werden soll).
2. Übertragt nun die Konturen der einzelnen Teile auf den jeweiligen Tonkarton, schneidet die Teile aus und klebt Ihr den orangenen Schnabel auf das gelbe Küken und malt ihm mit einem schwarzen Stift ein Auge.



- 3: Dann bohrt Ihr in beide Eierhälften und das Küken die Löcher für die Klammer und montiert die Teile mithilfe der Musterbeutelklammer (bis heute hieß dieses Teil bei mir „Die-Klammer-mit-dem-runden-Kopf-mit-der-man-Umschläge-verschließt“) zusammen.

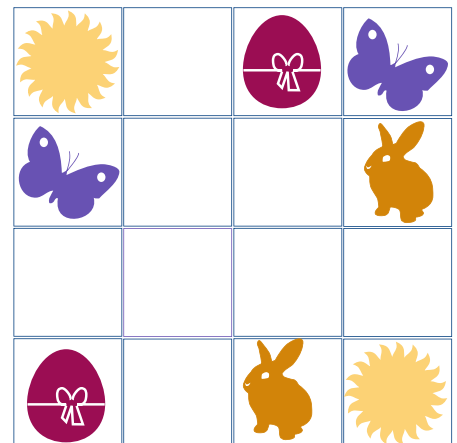


Quelle: <https://gebluemlich.de/>

A 79

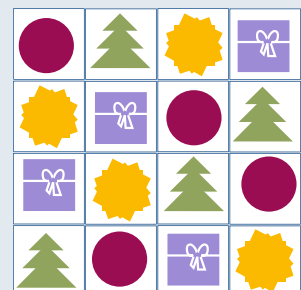
FORMEN-SUDOKU +++

In der Reihe, in jeder Spalte und in jedes Quadrat gehören je eine orange, eine blaue, eine grüne und eine rote Blume.



© www.kinder-malvorlagen.com

Auflösung Heft 4/2021





**VIEL
GEMEINSAM**

Viel gemeinsam

20 JAHRE „VIEL GEMEINSAM“!

Mitgliederzeitschriften haben in vielen Genossenschaften eine lange Tradition. Trotz der rasanten Verbreitung der neuen Medien stellen sie unverändert eine wichtige Kommunikationsplattform dar. So unser Vorstellungstext in der Frühjahrsausgabe 2002. Er gilt noch heute.

Im Rahmen der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin entstand die Idee einer gemeinsamen Mitgliederzeitschrift. Denn neben unternehmensspezifischen Informationen gibt es stets übergreifende Themen, die für die Mitglieder aller Genossenschaften interessant sind. Und gemeinsam konnten und können wir Synergieeffekte nutzen. Den Anfang machten fünf Genossenschaften: 1892, BWV zu Köpenick, BEROLINA, DPF und Köpenick Nord. In den ersten Redaktionssitzungen wurde noch viel diskutiert. Man musste sich erst kennenlernen und jeder Text wurde besprochen. Doch schnell wurden die gemeinsamen Seiten eine gemeinsame Sache, die auch anderen Genossenschaften gefiel. Im Dezember 2002 kam schon die GBSt dazu, 2006 die bbg und die WBG Wilhelmsruh, 2007 die EWG Pankow, 2014 die BG Vaterland und 2019 der WBV Neukölln.

Während wir am Anfang noch ein wenig „nüchtern“ daherkamen, traten wir 2004 schon mehr wie eine Zeitung auf. 2014 gab es dann einen erneuten Relaunch, dem wir bis heute treu geblieben sind. Ein fester Bestandteil war von Anfang an unser Stadtpaziergang, der in den ersten Jahren noch ein echter Stadtpaziergang durch die Berliner Kieze war. Heute ist er von einem Thema geprägt, aber dem Titel sind wir treu geblieben. Ebenso unseren Zielen: Wir wollen Ihnen viel interessante Informationen bieten, aus der Wohnungswirtschaft, über Genossenschaften ebenso wie Interessantes aus der Stadt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns als Leser und Leserin treu und gewogen bleiben.

Ihre „Viel gemeinsam!“-Redaktion





GESELLSCHAFT BRAUCHT GENOSSENSCHAFT

Gemeinsam für die Zukunft des Wohnens. wbgd.de/berlin



Krieg in der Ukraine

ENGAGEMENT UND UNTERSTÜTZUNG

Die Hilfsbereitschaft der Bundesbürger ist groß. Viele wollen den Menschen in der Ukraine helfen und leisten ehrenamtliche Arbeit, kümmern sich um Unterbringung, Transport oder Verpflegung der Geflüchteten. Andere spenden Geld, Kleidung, Lebensmittel, Medikamente oder Verbandsmaterial.

Wer Geld spenden möchte, hat die Wahl: Viele große und kleine Organisationen würden sich über finanzielle Unterstützung freuen. Eine Orientierung finden Spender beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin. Das DZI vergibt das Spenden-Siegel, das belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht.

Anlässlich des Ukraine-Kriegs hat das DZI eine Liste mit Organisationen zusammengestellt, die humanitäre Hilfe für die Ukraine leisten und das Spenden-Siegel tragen. Auf der Liste stehen 48 Organisationen von „Ärzte ohne Grenzen“ über die „Aktion Deutschland Hilft“, „Bündnis Entwicklung

Hilft“, die Deutsche Welthungerhilfe, Helping Hands SOS-Kinderdörfer bis hin zu World Vision.

www.dzi.de

Und natürlich ist Spenden auch immer Vertrauenssache. Wer in seiner eigenen Umgebung, in seiner Genossenschaft kleine Hilfsinitiativen, die jetzt aktiv sind, persönlich kennt und den Verantwortlichen vertraut, hat hier natürlich auch eine gute Möglichkeit zu helfen.

Wer persönlich helfen möchte, kann sich hier informieren:

www.berlin.de/ukraine/helfen

Buchtipps

GENOSSENSCHAFTEN – NOTWENDIG UND ERFOLGREICH

Genossenschaften waren in der Geschichte und sind auch heute ein wichtiger Faktor in der bundesdeutschen Wirtschaft. Dennoch ist die Kenntnis über Genossenschaften noch immer gering. Dabei sind Gründungen von Genossenschaften wirtschaftlich meist erfolgreicher als Einzelgründungen.

Ausgehend von der Notwendigkeit Alternativen zum kapitalistischen, profitorientierten, Mit- und Umwelt zer-

störenden Wirtschaften zu entwickeln, wird in diesem Buch die Geschichte der Genossenschaften aus der sozialistischen und der bürgerlichen Begründungsperspektive beleuchtet. Es werden Aufstieg und Fall der Genossenschaften während verschiedener Epochen nachgezeichnet. Abschließend fragt die Autorin nach dem utopischen Gehalt der „neuen Genossenschaften“, die heute vor allem im Wohnungsbau,

als Energiegenossenschaften und Verbraucher-Erzeugergenossenschaften entstehen.

Genossenschaften – Geschichte, Aktualität und Renaissance, Gisela Notz.

Schmetterling Verlag 2021.

Preis: 16,80 Euro. **ISBN:**

3-89657-069-2



Unser Workshop Bauphysik

WIR SIND DA!

Wir sind mit unserem Workshop Bauphysik wieder in Kitas und Schulen unterwegs, ebenso auf Sommerfesten und -veranstaltungen. Statik, Elektrik-

azität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin arbeitet weiter auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren.

Zu finden auf:

www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik

Haben Sie Interesse an einem Workshop Bauphysik für Kindergarten oder Schule, dann schreiben Sie uns:

monika.neugebauer@gilde-heimbau.de



Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICH GENIESSEN

Die Geschichte der Allgäuer Genussmanufaktur begann schon vor 250 Jahren. Jetzt wurde die alte Brauerei in Urlau in Form einer Genossenschaft als Bürger- und Heimatprojekt Allgäuer Genussmanufaktur wieder belebt – über 800 Genossen und Genossinnen sind beteiligt.

Das Gebäude der Allgäuer Genussmanufaktur blickt auf eine lange und bewegte Vergangenheit zurück, stets eng verbunden mit Landwirtschaft, Gastwirtschaft, Brauerei und Branntweinerzeugung. Erste Erwähnung findet an der Stelle bereits 1751 ein Anwesen aus Haus, Hof, Stadel und Bräuhaus. Hundert Jahre später brauen die Nachfahren immer noch Bier, aber sie backen auch Brot, brennen Schnaps und führen ein Gasthaus samt Kegelbahn. Vieh, Wald und Wiesen gehören ebenfalls zum Anwesen.

Im Jahr 1928, wird in der Brauerei der letzte Sud gebraut. Zwanzig Jahre später werden in der Brauerei von neuen Besitzern Butter und Weichkäse hergestellt. In den 1960er Jahren verteilt sich der Besitz auf mehrere Personen. 2002 brannte das in der Mitte des Ensembles gelegene Wohnhaus, das sogenannte Schlössle, ab und wurde nicht neu errichtet.

BÜRGER- UND HEIMATPROJEKT

Ab 2017 entstand die Idee, die alte Brauerei in Form einer Genossenschaft als Bürger- und Heimatprojekt Allgäuer Genussmanufaktur wieder zu beleben. Am 20. April 2018 erfolgte die Gründung der Genossenschaft in der Urlauer Dorfhalle: Über 800 Genossen und Genossinnen sind beteiligt.

Nach einer intensiven Umbau- und Modernisierungsphase erstrahlt das Gebäude wieder in neuem Glanz und am 31. August 2019 eröffnete die Manufaktur ihre Türen. 90 Jahre nach dem letzten Sud wird in dem alten Gebäude wieder gebraut. Es wird wieder gebacken, gebrannt und Käse gelagert. Darüber hinaus wird nun auch Kaffee geröstet und verschiedenen Kunsthandwerken nachgegangen – Ofenbauer und Sattler gehören genauso dazu wie Keramik- oder Bienenwachstuchhersteller.

MITGLIEDSCHAFT

Wer Mitglied in der Allgäuer Genussmanufaktur werden will, muss sich gedulden. Nur wenn ein Mitglied seinen Anteil zurückgibt, kann jemand neues Mitglied werden. Ein Anteil kostet 1.000 Euro.

Eine mögliche Dividende ist bis zum 5. Genossenschaftsanteil in Form einer Naturaldividende geplant, z.B. 1 Kilo Ochsenfleisch, ein Kasten Bier, eine Räucherforelle, eine Kiste Gemüse und ein Glas Honig. „Aber wichtiger als die Dividende ist uns Allgäuer GenussGenossen die Tatsache, dass wir gemeinsam mit unseren Geldeinlagen ein Projekt möglich machen, dass dem Gemeinwohl dient“, betont der ehrenamtliche Vorstand Christian Skrodzki. Genossen genießen Genuss – und die Gemeinschaft.

Allgäuer GenussManufaktur eG, Brauereiweg 3, 88299 Leutkirch-Urlau. **Geöffnet:** Di – So 10-12 Uhr.

www.allgaeuer-genussmanufaktur.de

Europäische Wohnungsgenossenschaft

BERLIN, JELGAVA UND HELSINKI



LiM
Living in Metropolises SCE

Die erste europäische Wohnungsgenossenschaft LiM trat im Mai 2018 mit dem Ziel an, die zum Immateriellen Welterbe der UNESCO zählende Idee und Praxis der genossenschaftlichen Rechtsform zu stärken und mit zukunftsweisenden Bauvorhaben umzusetzen (wir berichteten: Winter 2020, Seite III).

Stufenweise werden nun die ersten Pilotprojekte realisiert. Im Berliner Ortsteil Treptow-Köpenick ist der Neubau „Ewaldstraße“ fertiggestellt. Die europäische Ausrichtung zeigt sich hier sowohl in der Auswahl des Standortes zwischen den Magneten des Wissenschafts- und Technologieparks Adlershof, dem Flughafen BER und der wach-

senden Airport-City Schönefeld gelegen als auch in ökologisch und gemeinschaftsorientierten Co-Housing und Co-Working Modellen. Ähnlich innovative Konzepte werden in den beiden aktuell folgenden Projekten in Lettland (Jelgava) und Finnland (Helsinki) thematisiert.

www.lim-coop.eu



©Hans-Jürgen Sessner



Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE BIENENHAUPTSTADT



Kein Leben ohne Bienen – ihre großartigen Leistungen begegnen uns jeden Tag. Sie sorgen für unsere Nahrung und Gesundheit. Ihre Bauwerke und ihr Sozialverhalten sind für uns Innovationstreiber in Technik und Informatik. Kaum ein Tier begleitet die Entwicklung der Menschen so lange wie die Biene.

Am 20. Mai ist Weltbienentag. Er soll an die Wichtigkeit der Bienen erinnern und an die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind. Wussten Sie, dass 75 Prozent der globalen Nahrungsmittelpflanzen von der Bestäubung insbesondere durch Bienen abhängig sind? ..., dass rund 80 Prozent aller Pflanzen auf eine Fremdbestäubung angewiesen sind? ..., dass die weltweite Wirtschaftsleistung der Wild- und Honigbienen sowie anderer bestäubender Insekten bei jährlich mehr als 153 Milliarden Euro liegt? ..., dass jede einzelne Biene täglich mehr als 2000 Blüten anfliegen kann? ..., dass von 561 Wildbienen-Arten bereits die Hälfte gefährdet ist? Wir sagen Ihnen, wo es in Berlin um Bienen geht.

BERLIN SUMMT! DEUTSCHLAND SUMMT!

Die Initiative der Stiftung Mensch & Umwelt will möglichst viele Menschen für die Stadtnatur begeistern und anregen den Bienen vielfältige Lebensräume bereit zu stellen. Anfangs, im Jahr 2011 und 2012, stellte die Initiative die bekannte Honigbiene in den Fokus, um über das tiefere Verständnis dieser Nutztiere auch die Bedeutung und Schönheit ihrer wilden Verwandten, der Wildbienen, und ihrer bedrohten Lebensräume zu erkennen.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin hat die Initiative bereits begeistert. In den letzten Jahren wurden

bei drei Genossenschaften mit Unterstützung der Stiftung – und durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert – bienenfreundliche Gärten angelegt (wir berichteten). Bei der Europäischen Genossenschaft LiM in Treptow-Köpenick wurde gerade ein Naturgarten fertiggestellt und mit drei weiteren Genossenschaften realisiert sie ein senatsgefördertes Projekt. Während der 13. Berliner Stiftungswoche werden vom 19. – 29. April Führungen durch die Grünanlagen mit biologischer Vielfalt durchgeführt.

www.stiftung-mensch-umwelt.de
www.treffpunkt-vielfalt.de
www.deutschland-summt.de

BERLINER BIENENGARTEN

Hier können junge Besucher anschaulich viel rund um Bienen und Insekten erfahren. Durch probieren, anfassen und riechen von Honig und Naturwachs entdecken die Besucher die Produkte der Bienen und sie können sich mit den Imkern austauschen. Der Besuch beginnt mit einem Imkerfrühstück (Brot mit eigenem Honig, Butter, Milch und/oder Wasser), es folgt ein Rundgang auf der Außenanlage und dann das Basteln mit Bienenwachs: Es werden Bienenwachskerzen gedreht.

Mindestteilnehmer: 12 Kinder (unter 12 Kindern fällt eine Pauschale von 60 Euro an), maximal 25 Kinder. Das Angebot gilt von Mai bis Mitte Juli und für die

Tage Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 – 12 Uhr.

Bienengarten Berlin, Ruhwaldweg 6, 14050 Berlin. **Geöffnet:** April-September Di 12-14 Uhr, Mi 12-18 Uhr, Do 12-14 Uhr, Sa 12-15 Uhr (Oktober-März: Mi 11-18 Uhr). **Tel.:** 0157 88 70 91 34. www.bienengarten-berlin.de

STADTBIENEN

Seit 2014 bringen die Angebote von Stadtbienen uns die Welt der Bienen näher: Imkerkurse – auch zum Schnuppern. Bienenhaltung ist ein komplexes und spannendes Unterfangen und in den Kursen kann man mit dem Bienenvolk auf Tuchfühlung gehen. Es gibt aber auch ein digitales Seminar zur Orientierung. Das Team vermittelt eine ökologische Bienenhaltung und wie man zum Erhalt der Wildbienen beitragen kann – eine Wildbienenbox gehört zum Shop-Angebot. www.stadtbienen.org

WILDBIENEN-SCHAUGARTEN IN TREPTOW

Im Frühjahr 2015 hat die Stiftung Mensch & Umwelt („Deutschland summt“) gemeinsam mit dem Verband der Gartenfreunde Treptow einen Wildbienen-Schaugarten in Berlin-Treptow angelegt. Hier gibt es anschaulich viele Informationen über die Bestäubungsleistungen von Wild- und Honigbienen und deren Lebensraumbedürfnisse. Der Garten soll dazu beitragen, die besondere Bedeutung der Bestäuberinsekten



© Ökowerk Berlin e.V.

© Labyrinth Kindermuseum Berlin

Bienenprüfung im Labyrinth Kindermuseum

herauszustellen und nachhaltiges Gärtnern zu fördern. Es finden regelmäßig Vorträge und Kurse dazu statt.

www.berlin.deutschland-summt.de/unser-bienengarten.html

BIENENKOFFER FÜR KITA- UND GRUNDSCHULKINDER

Auf informative, spielerische und kreative Art und Weise lernen Kinder mit dem Bienenkoffer einiges über die Biologie der Bienen und ihre Lebensweisen. Sie erfahren zudem, welche Bedeutung Bienen für uns Menschen haben, inwiefern wir von ihrer Bestäubungsleistung profitieren und wo wir helfen können, damit es bald wieder mehr blühende Lebensräume für Wild- und Honigbienen gibt. Den Koffer gibt es in zwei Ausführungen: für Kindergartenkinder und einen für Grundschulkinder.

www.bienenkoffer.de

LABYRINTH KINDERMUSEUM: DIE BIENENPRÜFUNG

Das Labyrinth Kindermuseum hat auch in diesem Jahr wieder die Bienenprüfung im Angebot: Von April bis Oktober findet eine spannende Schatzsuche für Kindergruppen (ab 5 Jahre) statt, mit Abflug am Labyrinth Kindermuseum

quer durch den Kiez zum Flüsschen Panke und zurück. Die geführte und animierte Tour ist gespickt mit gewitztem Wissen und vielen lustigen Spielen rund um unsere gestreiften Freundinnen.

Labyrinth Kindermuseum Berlin, in der Fabrik Osloer Str. 12, 13359 Berlin. **Anmeldung:** 800 93 11-50.

www.labyrinth-kindermuseum.de

BIENENSCHULE IM ÖKOWERK BERLIN E.V.

Das Naturschutzzentrum am Teufelssee ist seit über drei Jahrzehnten ein Lern- und Erlebnisort im ältesten erhaltenen Wasserwerk Berlins mitten im Grunewald. An den Wochenenden werden Veranstaltungen für Familien wie Führungen und Workshops zu natur- und umweltrelevanten Themen angeboten. Im Garten und an den Teichen können unzählige Frösche, Ringelnattern, Libellen und viele weitere Arten beobachtet werden. Anlässlich eines GEOTages der biologischen Vielfalt wurden weit über 1000 Tier- und Pflanzenarten auf dem Gelände nachgewiesen!

Neben einer Imkerausbildung steht auch die Wildbiene auf dem Programm: „Willkommen wilde Biene“ für Kita- und Grundschulkinder.



© Franckh-Kosmos Verlag

Wir tun was für Bienen, Cornelia Hemmer, Corinna Hölzer. Franckh-Kosmos Verlag 2017. 128 S. mit 143 Farbfotos. 16,99 Euro. **ISBN:** 978-3-440-15412-0

Buchbar: Mai – Juli. **Kosten:** 3 Euro pro Teilnehmer (mindestens 45 Euro).

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V., Teufelsseechaussee 22, 14193 Berlin. **Tel.:** 30 00 05-0. www.oekowerk.de

SCHÜLERFIRMA: BLÜHKUGELN

Für das Projektangebot „Gründung einer Schülerfirma“ hatten die Schüler der Klassen 6 bis 8 des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Berlin-Zehlendorf eine prima Idee: Sie wollten nachhaltige Produkte herstellen und dann verkaufen, um die Bienen zu retten. „Die ersten Monate nach der Gründung waren ziemlich turbulent. Wegen der Corona Pandemie konnten wir uns als Gruppe nicht mehr treffen. Trotzdem war das Weihnachtsgeschäft erfolgreich. Vielen Dank an alle, die uns in dieser Zeit unterstützt haben“, so schreiben die Schüler auf ihrer Website. Im Januar haben sie ihren Bestseller – die BlossomBombs – etwas verändert und nutzen zur Herstellung nur Bioprodukte. www.blossom-bees.de



HONIG AUS BERLIN

© Imkerei Fließgold

Auf vielen Dächern, in Gärten und vor Geschäftsstellen stehen Bienenkästen – auch bei uns Genossenschaften sind die Honigbienen fleißig und stellen frischen Honig her. Wohl 1000 Imker gibt es mittlerweile wieder in Berlin, das ja viel Grün und erstaunliche 20 Prozent Wald zu bieten hat. Hier einige Beispiele:

Berliner Honig: Die Gemeinschaft von Berliner Imkern liebt ihre Bienen und will durch fairen Handel erreichen, dass es wieder mehr Bienen gibt. Gegründet wurde die Manufaktur Berliner Honig

bereits 2009 von Annette Müller. Den Honig gibt es in vielen Geschäften und Supermärkten. www.berlinerhonig.de

Imkerei Fließgold: Dieser kleine, traditionelle Familienbetrieb setzt auf nachhaltige Arbeitsweise. Sie wollen den Bienen ein natürliches und gesundes Leben ermöglichen, denn sie erhalten und pflegen unser aller Lebensraum.

Imkerei Fließgold, Bertramstr. 36, 13467 Berlin. **Geöffnet:** Sa 10-12 Uhr oder mit Termin. **Tel.:** 0160 97 71 13 27. www.biohonig.berlin



Buchtipp

FEUERLAND BERLINER

WIRTSCHAFTS- GESCHICHTE VOM MIT- TELALTER BIS HEUTE

Vom unbedeutenden märkischen Dorf zum urbanen Industrie- und Unternehmensstandort: Sachkundig führt Autor Christian Simon von der Welt der Händler und Handwerker im Berlin des Mittelalters über die Entstehung der Berliner Manufakturen im 18. Jahrhundert und die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert zur Gründerzeit, in der Berlin aufgrund seiner Wirtschaftsentwicklung endgültig zur Metropole aufstieg. Auch die Wirtschaft im 20. Jahrhundert, geprägt von großen Unternehmerpersönlichkeiten wie Carl Bolle, Georg Wertheim oder heute Werner Gegenbauer wird beschrieben. Simon zeigt, wie Unternehmer mit genialen Ideen das Gesicht der Stadt prägten. Aber auch die Schattenseiten dieser Entwicklung, die zunehmende Verelendung einer stark wachsenden Bevölkerung, werden nicht verschwiegen.

Feuerland, Christian Simon. Elsengold Verlag 2021. 208 Seiten. Preis: 25 Euro. ISBN: 978-3-96201-077-5



Rabofsky
since 1896

Made in Berlin

HAUTFREUNDLICHER ATEMSCHUTZ

Atemschutzmasken – ein Accessoire, das uns wohl noch eine Weile begleiten wird. Erfreulich aber ist, dass die Marienfelder Firma Karl Rabofsky gleich zwei „Weltneuheiten“ produziert.

Bei dem Mittelständler und Ur-Berliner Traditionsunternehmen werden Masken hergestellt, die keine lästigen Hautreizungen mehr verursachen. Viele Menschen leiden durch das Tragen von Atemschutzmasken unter Hautproblemen. Die neuartige FFP2-Maske („Tri-Komplex“, 10 St. 12,99 Euro) hat innen eine zusätzliche Schicht. „Das Vlies ist mit kleinen Mikrokapseln versehen, die sich öffnen und eine Art pflegenden Film auf der Haut hinterlassen“, erklärt Stephani Gittner, Expertin für persönliche Schutzausrüstung bei Rabofsky. Auch die Ohrenbänder haben einen Pflegewirkstoff. Der zweite Mas-

kentyp, die viruzide Maske („VIRU-fil“, 10 St. 14,99 Euro), soll Viren unschädlich machen, wenn sie auf die Maskenaußenseite gelangen. Hier ist das Vlies außen mit einer speziellen Wirkstoffkombination überzogen, welche die Viren inaktiviert. Das unterbricht die Übertragungskette für Kontaktinfektionen, die bei jedem Zurechtrücken der Maske entstehen kann.

Die Karl Rabofsky GmbH wurde 1896 in Berlin gegründet. Sie ist als Maschinenbauunternehmen vor allem für selbstentwickelte Faltmaschinen für pharmazeutische und medizinische Anwendungen bekannt. Für die Masken hat sie sich mit einem Partner aus dem Medizinbereich, von dem die Entwicklung der neuartigen Wirkstoffe stammt, zur VMP Auxilium Group zusammenschlossen. www.rabofsky.de

Made in Berlin

MARZIPAN – EINE O(H)DE

Wer an Marzipan denkt, dem fällt nicht unbedingt Berlin ein. Tatsächlich ist aber Berlin-Neukölln eine der zwei größten Produktionsstätten für (Roh-)marzipan auf der Welt. Und das schon seit über 160 Jahren. Neben den Traditionsherstellern Moll Marzipan (1860 gegründet und Hoflieferant des Königs von Preußen) und Georg Lemke & Co. Marzipan (1902 gegründet), ist Ohde die jüngste Marzipan-Manufaktur in Berlin-Neukölln.

2017 gründete Hamid Djadda (Foto links) das „süße Start-up“ Ohde. Der Unternehmer kam mit vier Jahren aus Persien, dem Mutterland von Marzipan, nach Deutschland, wuchs in Hamburg auf, studierte in den USA, gründete mehrere erfolgreiche Unternehmen, u.a. in Thailand wo er auch 20 Jahre lebte. Heute ist er Wahl-Berliner und möchte mit Ohde edles Marzipan aus Berlin-Neukölln weltberühmt machen. Nach wenigen Jahren führt Ohde schon mehr als 50 Produkte im Sortiment und





Bett aus Bauholz



Werkstatt

Fotos: © UpCycle.Berlin

Die gute Idee

BETTEN AUS BAUHOLZ

Als André 2011 in Berlin ankam, reichte das Geld gerade so für Miete und Essen, aber kaum für neue Möbel. Bett und Tisch mussten her. Ein Tisch fand sich günstig in den Kleinanzeigen und ein paar Bretter auf einer der vielen Baustellen in Berlin, auf dem Trödelmarkt im Mauerpark eine alte Handkreissäge für zwanzig Euro – und auch noch ein Atelier in der Torstraße mit Platz zum Sägen und Bauen. Das erste UpCycle Berlin Bett entstand.

André zog künftig über die Berliner Baustellen und sammelte die Holzbohlen ein, die am Ende einer Baustelle übrigblieben. „Am Anfang hat man mich belächelt. Und ich musste jedem Brett hinterherlaufen. Heute kenne ich fast jede Tiefbaufirma und werde langsam ernstgenommen“, erzählt der Jungunternehmer, „zudem findet bei den Bau-firmen ein Umdenken statt. Holz ist

ein teures Gut, mit dem wirtschaftlich umgegangen werden muss“. Zur Gewinnung von Bauholz werden Tannenhölzer (Kiefer, Fichte) verwendet. Es handelt sich also um Weichholz, wie man es von alten Bauernmöbeln her kennt – 100 Prozent unbehandeltes Massivholz. Der Einsatz von Chemikalien bei Bauholz hat der Gesetzgeber verboten: Bei Regen sollen keine Schadstoffe ins Grundwasser gelangen können.

„In unserem Kreuzberger Studio entstehen so in Handarbeit aus bereits genutztem Holz, das bewusst die Patina und Spuren der Zeit zeigt – individuelle und nachhaltige Möbel. Neben Betten bauen wir auch Regale und Tische,“ so André. Die Oberflächen werden sorgfältig geglättet und auf Wunsch gewachst oder geölt.

Die Möbel aus Bauholz haben es auch schon zu Karstadt geschafft: Re-Use Superstore in der 3. Etage, Hermannplatz 5-10, 10967 Berlin. Dort gibt es neben Betten aus Bauholz auch charmante Vintage-Möbel, stylische Kleidung und Schuhe oder funktionsfähige Elektrogeräte – unterstützt durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Fachbereich: Kreislaufwirtschaft und umweltverträgliche Beschaffung.

UpCycle.Berlin, Prinzessinnenstr. 16, 10969 Berlin. **Tel.:** 23 90 38 63.

www.upcycle.berlin

AN BERLIN

ständig kommen neue Kreationen dazu, darunter auch erlesene Pralinen. Die jüngste: Johann Lafer Praline by OHDE. Die gesamte Entwicklung und Produktion erfolgt in Zusammenarbeit mit der Confiserie Reichert, die die Ohde-Ideen umsetzt.

ENGAGEMENT FÜR BERLIN

Dem Unternehmer ist es aus eigener Geschichte heraus wichtig, sich zu engagieren. So setzt er sich mit „Erste Sahne e. V.“ gegen zu hohe Mieten ein,

die Tribünen an der Stadtautobahn Avus wandelt er in Büroflächen um – und mit der Gründung der Ohde-Stiftung fördert er in Neukölln ein Schulprojekt zur Sprachentwicklung. Jeweils 30 Cent aus dem Erlös der seines Rixdorfer Würfels fließen nun direkt in die Ohde Stiftung.

OHDE BOUTIQUE: Bikini Berlin, Budapester Str. 38-50, 10787 Berlin. Wilma Shoppen, Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin. KaDeWe (6. Etage), Taubertstr. 21-24, 10789 Berlin. www.ohde.berlin




© Hamid Djaada

SCHIFFFAHRT
25% RABATT*

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

*nur bei Reservierung

 Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

© BWSG
Foto: Clara Renner

RENAISSANCE
THEATER
BERLIN

Walter Sittler als Jorge Mario Bergoglio.

Leinen los!

SAISONSTART AUF DEM WASSER

Endlich: die Berliner Wassersaison hat begonnen. Wir können wieder gemütlich auf dem Wasser durch Berlin schippern. Seit elf Jahren kooperieren wir mit der BWSG und können unseren Mitglieder Rabatte für die Fahrten anbieten. Wir freuen uns deshalb sehr, dass die BWSG die schwierigen beiden Jahre mit Corona überstanden hat. Eine Veränderung gibt es: Die Architektour (Schiffstour mit anschließendem Rundgang über die Museumsinsel) findet künftig nur noch für angemeldete Gruppen statt. Aber die „Klassiker“ fahren bereits seit dem 26. März wieder regelmäßig.

EAST-SIDE-TOUR: 2 X TÄGLICH

Diese Tour (2½ Stunden) zeichnet einen Teil des Grenzverlaufs auf der Spree nach und zeigt neben den vielen Sehenswürdigkeiten im alten und neuen Zentrum der Stadt vor allem auch die jüngsten Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Mühlendamm Schleuse, Energieforum, Oberbaumbrücke, Osthafen, Badeschiff der Arena Treptow, Molekule Man und in der anderen Richtung durch Mitte.

Abfahrt: 11.45 Uhr, 14.45 Uhr. **Preise:** 25 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 7,50 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 12,50 Euro

CITY SPREEFAHRT: 6 X TÄGLICH

Bei den einstündigen Fahrten durch Berlins spannende Mitte haben Sie die Wahl zwischen Cabrioschiff (»AC Bär-Liner«) oder Zwei-Deck-Schiff (»MS Belvedere«): Vom Berliner Dom geht es durch die Mühlendamm Schleuse entlang Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof zum Haus der Kulturen.

Abfahrt: erste Fahrt ab 11.15 Uhr, letzte Fahrt 19.15 Uhr. **Preise:** 18 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 5 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 9 Euro

Abfahrt beide Touren: Anlegestelle „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierungen:** info@bwsg-berlin.de und Tel. 651 34 15.

www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

DIE ZWEI PÄPSTE

Papst Benedikt XVI, ein Hardliner auf dem Heiligen Stuhl, kündigt 2013 öffentlich seinen Rücktritt an. Mit der Absicht, sein Amt aufzugeben, riskiert Benedikt, dass der Nachfolger seine Bemühungen, die Tradition der katholischen Kirche gegen alle inneren und äußeren Widerstände zu bewahren, zunichtemacht. Darf er das zulassen oder wäre er gezwungen, bis zum bitteren Ende in seinem Amt zu bleiben? Um diese Frage zu klären, ruft er Kardinal Jorge Mario Bergoglio nach Rom. Der als Reformier bekannte Argentinier lag schon bei der

letzten Papstwahl an zweiter Stelle und könnte der neue Papst werden.

Gerade in der aktuellen Diskussion über den Umgang mit den Missbrauchsfällen in den eigenen Reihen, über die Positionierung der katholischen Kirche in der modernen Gesellschaft und der Möglichkeit von notwendigen Veränderungen in ihren Machtstrukturen gewinnt das Stück an Relevanz. Darüber hinaus ist der Schlagabtausch der Kontrahenten übertragbar auf viele Bereiche, in denen es noch um absolute Machtausübung geht.

In der deutschsprachigen Erstaufführung spielen: Walter Kreye, Walter Sittler, Imogen Kogge, Ivy Lißack. **Regie:** Guntbert Warns.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Freitag, 22. April 2022, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6/Ecke Knesebeckstr. **Karten-Tel.:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt
(V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau

Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96,

14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes |

Berlin, Frühjahr 2022





EWG-Treff Geschäftsstelle Breite Str. 32, 13187 Berlin *

Bastel-Zirkel

(jeweils 14.30 Uhr)

Montag,	09.05.2022
Montag,	13.06.2022
Montag,	12.09.2022

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag,	21.04.2022
Dienstag,	03.05.2022
Donnerstag,	17.05.2022
Donnerstag,	16.06.2022
Dienstag,	06.09.2022

Skat

(jeweils 13.00 Uhr)

Dienstag,	12.04.2022
Dienstag,	10.05.2022
Dienstag,	14.06.2022
Dienstag,	12.07.2022



Mieter-Treff Buch, Groscurthstr. 6, 13125 Berlin

Treffen zum Stricken und Häkeln

(jeweils 15.00 Uhr)

Donnerstag,	21.04.2022
Donnerstag,	05.05.2022
Donnerstag,	19.05.2022
Donnerstag,	02.06.2022
Donnerstag,	16.06.2022

Skat & Kartenspiele

(jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	20.04.2022
Mittwoch,	04.05.2022
Mittwoch,	18.05.2022
Mittwoch,	01.06.2022
Mittwoch,	15.06.2022

Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch

(jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	27.04.2022
Mittwoch,	25.05.2022
Mittwoch,	22.06.2022
Mittwoch,	27.07.2022

Wanderungen der EWG

Aufgrund des extremen Sturmes am 20. Februar, musste der geplante Ausflug zur Zitadelle Spandau aus Sicherheitsgründen bedauerlicherweise ausfallen.

Für die traditionelle **Frühlingswanderung** kann Frau Breitmeier aus persönlichen Gründen leider noch keinen Termin benennen. Zu gegebener Zeit informieren wir Sie hierzu über Aushänge in den Schaukästen sowie auf der EWG-Webseite.

+++ Kiezspaziergang +++

Leider kann Herr Horstmann erst im Herbst wieder einen bei den Mitgliedern beliebten Kiezspaziergang anbieten und freut sich schon auf ein Wiedersehen.



Die Eröffnung unseres neuen Mitglieder-Treffs in der Dolomitenstraße 47 im Tiroler Viertel steht kurz bevor!

* Wir informieren Sie über Aushänge in den Schaukästen sowie auf unserer Webseite ab wann bzw. welche Veranstaltungen des EWG-Treffs in der Geschäftsstelle am neuen Standort stattfinden.

Gerne können Sie sich auch direkt bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40 zu Fragen rund um den neuen Treff erkundigen.

Freuen Sie sich schon jetzt mit uns auf diese neue Begegnungsstätte!



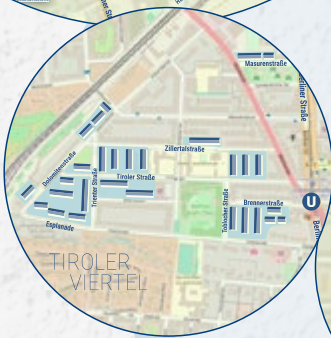
KONTAKT



Buch



Niederschönhausen



Pankow



IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin
Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay
Ausgabe: 1/2022
Auflage: 4.700



GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11

info@ewg-pankow.de
SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung.
Hausmeistersprechstunde
Dienstag: 17.00 – 18.00 Uhr

WOHNUNGSWIRTSCHAFT/VERMIETUNG:

Wohnungsbestand Pankow

Frau Irmler Tel.: 477006-14
irmler@ewg-pankow.de

Frau Franke Tel.: 477006-15
franke@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Wohnungsbestand Buch

Frau Mayrdorfer Tel.: 477006-17
mayrdorfer@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

Mietenbuchhaltung:

Frau Rienitz Tel.: 477006-27
rienitz@ewg-pankow.de

Frau Goetz Tel.: 477006-28
goetz@ewg-pankow.de

BETRIEBSKOSTEN:

Herr Wenzel Tel.: 477006-52
wenzel@ewg-pankow.de

Öffentlichkeitsarbeit/ Mitgliederbetreuung

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de



Berlin-Pankow eG

1/2022

Mitgliederzeitschrift der
EWG Berlin-Pankow eG